

# Die Null muss stehen

## Eidelwein will die Abwehr von Eintracht Wetzlar stabilisieren

Gelingt im vierten Anlauf der erste Saisonsieg? Fabio Eidelwein, der neue Trainer der neuformierten Wetzlarer Eintracht, hat vor dem Heimspiel des Fußball-Hessenligisten am Samstag (15 Uhr) gegen den OSC Vellmar ein noch vordringlicheres Anliegen.



Der ehemalige Stürmer will "in erster Linie die Abwehr stabilisieren". Frei nach dem legendären UEFA-Cup-Motto des ehemaligen Schalke Trainers Huub Stevens: "Die Null muss stehen." Ausgerechnet der Mannschaftsteil, in dem mit Torwart Kamber Koc, Martin Mülln und Andreas Proske die drei Stammspieler stehen, die dem Traditionsverein nach der vergangenen Saison nicht den Rücken gekehrt haben, bereitet offenbar die meisten Probleme beim fast kompletten Neuaufbau. Nach jeweils vier Gegentreffern bei den Niederlagen gegen Buchonia Flieden (0:4) und in Fernwald (2:4) brachte das 3:3 beim FSC Lohfelden eine leichte Verbesserung. Wie im Angriff auch. "Wir haben zuletzt Feuer nach vorn entwickelt und gezeigt, dass wir Potenzial haben", freut sich Eidelwein über den leichten Aufwärtstrend. Den will der Tabellendrittletzte morgen im Stadion gegen den Obervellmarer Sport-Club natürlich fortsetzen. "Alles ist letztlich eine Konsequenz guter defensiver Arbeit", betont der Deutsch-Brasilianer, der "alle Mann an Bord" meldet.

Ersatztorwart Roman Seshko fällt zwar mit einer Zerrung im Oberschenkel aus, dafür kehrt die Nummer eins, Kamber Koc, nach zwei Spielen Sperre wieder in den Kasten zurück. "Vellmar steht kompakt und ist eine Mannschaft mit hoher Einsatzbereitschaft", zeigt der neue Eintracht-Trainer Respekt vor dem mit einer Niederlage (1:3 zu Hause gegen Rot-Weiß Darmstadt), einem Sieg (3:2 bei Buchonia Flieden) und einem Unentschieden (1:1 gegen Spitzenreiter FSV Fernwald) gestarteten Tabellenelften.

### Vellmars Trainer Mario Deppe ist trotz Personalsorgen zuversichtlich

Dessen Trainer Mario Deppe freut sich dann auch über den "wesentlich besseren Saisonauftakt als vor einem Jahr". Dafür bereitet ihm die aktuelle Personallage einige Sorgen. Mit Philip Herbold (Adduktorenprobleme) und Dominik Lohne (Muskelfaserriss) verlängerte sich die ohnehin schon beträchtliche Verletztenliste der Nordhessen. Besonders der Ausfall von Lohne, seinem "letzten verbliebenen Stürmer" nach dem Weggang von Hessenliga-Torschützenkönig Daniel Spieth, schmerzt den OSC-Coach. Dennoch gibt sich der ehemalige

DDR-Erstligaspieler, der einst mit dem späteren Schalcker und Bayern-Nationalverteidiger Thomas Linke für Rot-Weiß Erfurt kickte, vor der Reise an die Lahn zuversichtlich. Auch wenn der 42-jährige Sparkassenangestellte weiter auf den von Hessen Kassel gekommenen Mentor Latifi und den aus der Jugend des KSV Baunatal verpflichteten Niklas Kühne verzichten muss. Für beide liegt noch keine Freigabe vor.

Vor allem die zuletzt gebotenen Leistungen seiner jungen Leute stimmen den im fünften Jahr in Vellmar arbeitenden Deppe optimistisch. Und vielleicht auch die bisherigen Auftritte der Wetzlarer Deckung. Aber die will der ehemalige Torjäger Fabio Eidelwein ja stabilisieren.

### **Dokumenten Information**

Copyright © mittelhessen.de 2011

Dokument erstellt am 18.08.2011 um 21:39:07 Uhr